



Medienreife-Tests zum Ankreuzen

Sicherlich kennen Sie die Tests zum Ankreuzen in den glänzend-bunten Monatszeitschriften: „Sind Sie schon reif für eine neue Beziehung?“, „Sind Sie ein Macho-Typ?“, „Passt Ihr Job noch zu Ihnen?“.

Diese Tests können gut und hilfreich sein. Sollte es jemand wagen, zu widersprechen? Man darf das Ergebnis natürlich keinesfalls glauben. Es ist auch gar nicht das Ergebnis, von dem wir sagen, es sei hilfreich, sondern der Test, die Fragen. Wenn die Fragen originelle Themenbereiche abdecken, die für eigene Entscheidung wichtig sind, dann regt der Test zum Nachdenken über Vieles an, von dem Sie vielleicht gar nicht geglaubt hätten, dass es in diesem Zusammenhang überhaupt wichtig ist. Und nun viel Spaß beim Ankreuzen!

Hörmedien-Reife (CD, Toniebox, Audio Streaming Dienste etc.)

Ja Nein

1. Spielt Ihr Kind regelmäßig mit Geschwistern oder mit Freunden?
2. Ist Ihr Kind regelmäßig an der frischen Luft körperlich aktiv?
3. Kann Ihr Kind rennen und rückwärtslaufen?
4. Gibt es in dem Haushalt, in dem Ihr Kind lebt, mindestens 100 Bücher?
5. Kann Ihr Kind auf Zehenspitzen stehen?
6. Interessiert sich Ihr Kind für Bücher, die (fast) nur aus Text bestehen?
7. Braucht Ihr Kind nachts noch Windeln?
8. Wie alt ist Ihr Kind?
9. Kennt Ihr Kind zehn Märchen so, dass es diese kurz nacherzählen könnte?
10. Kann Ihr Kind auf einem einfachen Instrument (Rassel, Flöte, Trommel, ...) musizieren?
11. Kann Ihr Kind über den Stuhl auf den Tisch klettern und zurück?
12. Kann Ihr Kind drei Lieder auswendig singen?
13. Hat Ihr Kind schon drei Hörspielkassetten gemeinsam mit den Eltern angehört?

Bildschirmfrei bis 3

So berechnen Sie die Punkte für den Hörmedien-Reifetest:

Frage 1–6: jeweils ein Punkt für „ja“

Frage 7: ein Punkt für „nein“

Frage 8: pro Jahr ein Punkt

Frage 9–13: jeweils ein Punkt für „ja“

Erzielte Punktzahl: _____

Ergebnisse Hörmedien-Reifetest:

0–7 Punkte

Wir empfehlen: Es gibt noch so vieles für Ihr Kind zu entdecken, was nicht „aus der Konserve“ kommt. Hoppe Reiter, Höhlen bauen, Kaninchen füttern, Apfelmus kochen. Apropos Apfel: Wenn Sie mit Ihrem Kind auf die Obstwiese zum Apfel sammeln gehen, wird es vielleicht fragen: Mama, warum sind in den Äpfeln hier am Boden immer Würmer drin? Der Grund ist: Wenn der Apfel noch am Baum hängt und merkt, dass ein Wurm in ihm sitzt, dann bleibt er klein, wird schneller reif, fällt schneller ab. Seine Geschwister oben am Baum brauchen länger, werden aber größer und saftiger. „Notreife“ nennt sich das, aber das brauchen Sie Ihrem Kind ja nicht zu erzählen. Glücklicherweise die Äpfel (und die Kinder), die so lange reifen dürfen, bis sie ausgewachsen sind! Und wenn Ihre Nachbarin Sie damit nervt, dass sie dauernd stolz erzählt, wie ihr Kind schon die Vorspultaste auf ihrem „My first Sony“ findet, denken Sie im Stillen: Im frühen Apfel sitzt der Wurm.

8–12 Punkte: Grenzfall

In einigen Bereichen ist Ihr Kind schon fit für die Hörmedien, in anderen weniger. Wenn es bei den Fragen nach Bewegungsfähigkeiten nur wenige Punkte gab, spricht das eher gegen die Hörmedien, denn dann sollten Sie vermeiden, dass Ihr Kind viel stillsitzt. Die Frage ist jedenfalls, ob es Ihnen wichtig ist, dass es jetzt schon losgehen muss. Wenn ja, fangen Sie doch so an: Nehmen Sie für die Oma ein Lieder-Audio selbst auf. Singen, Trommeln, Klatschen, alles ist erlaubt. Das freut die Oma, und Ihr Kind lernt nebenbei spielerisch, dass hinter jedem Audio eine von echten Menschen irgendwann live dargebotene Aufführung steckt. Mein Spezial-Tipp für Eltern mit empfindlichen Ohren: Wählen Sie sorgfältig aus, was Sie Ihrem Kind zu hören geben, sonst müssen Sie nachher mit den Folgen leben.

Über 13 Punkte: Vollreif! – Bahn frei für die Hörmedien!

Achten Sie trotzdem darauf, dass die Hörmedien nicht zur Hintergrundberieselung werden. Es sollte selbstverständlich sein, dass ihr Kind die Pausetaste drückt, wenn es zum Beispiel zur Toilette geht. Beachten Sie außerdem, dass andere Tätigkeiten nicht verdrängt werden. Gute Hörmedien sind besser für Ihr Kind als schlechte, dafür leider teurer. Aber keine Sorge: Hörmedien wie CDs und Kassetten können im Bekanntenkreis getauscht werden – Auch Tonis lassen sich leicht ausleihen und tauschen. Zudem können über Audio Streaming Dienste verschiedene Audio-Geschichten oder Lieder gehört werden. Wichtig ist hier, dass Sie die Hörmedien sorgfältig auswählen und ggf. Kindersperren einrichten. Zum Schluss erfreuen sich Kinder aber doch oft über die gleichen Geschichten und Lieder.

Info-Box

Weitere Informationen zur Medienmündigkeit sowie Tipps und Tricks zum Umgang mit Bildschirmmedien finden Sie unter:

<https://www.echt-dabei.de/fuer-eltern>

<https://bildschirmfrei-bis-3.de/tipps-und-tricks/>

DVD-Reife (auch Online Streaming Dienste, Fernseher, Video etc.)

Ja Nein

1. Erzielt Ihr Kind bei den Fragen nach der Hörmedien-Reife mindestens 12 Punkte?
2. Beherrscht Ihr Kind Rückwärts-Purzelbaum und/oder Kopfstand?
3. Hat Ihr Kind schon eine Höhle oder Ähnliches in der Natur gebaut?
4. Kann Ihr Kind sich eine halbe Stunde lang allein (ohne Medien) beschäftigen?
5. Wie alt ist Ihr Kind?
6. Hängt Ihr Kind öfter vor den Werbebildschirmen (in Baumärkten oder Drogerien) fest?
7. Beherrscht Ihr Kind den Konjunktiv (hätte, könnte, würde)?
8. Ist Ihr Kind schon allein zum Einkaufen gegangen?
9. Hat Ihr Kind ein (nicht-mediales) Hobby, für das es sich begeistert?
10. Kann Ihr Kind Abmachungen einhalten: „Um halb sieben zum Abendessen reinkommen“?
11. Hat Ihr Kind schon selbst Fotos geknipst und ein Fotoalbum (mit)gestaltet?
12. Kann Ihr Kind Unterbrechungen aushalten: „Morgen lese ich das nächste Kapitel vor“?
13. Hat Ihr Kind ein Seepferdchen-Abzeichen oder vergleichbare Schwimmkenntnisse?
14. Hilft Ihr Kind regelmäßig im Haushalt mit (Tischdecken, Staubsaugen, Mülleimer leeren, ...)?
15. Hat Ihr Kind schon 15 verschiedenen Tierarten in freier Wildbahn gesehen?
16. Kann Ihr Kind selbst ans Telefon gehen und mit fremden Menschen sprechen?
17. Hat Ihr Kind einen guten Freund oder eine Freundin, mit dem/der es sich regelmäßig trifft?
18. Hat Ihr Kind eine Bezugsperson, der es vollständig vertrauen kann und deren Nein es akzeptiert?

So berechnen Sie die Punkte für den DVD-Reifetest.

Frage 1: 5 Punkte für „ja“

Frage 2–4: jeweils 1 Punkt für „ja“

Frage 5: 1 Punkt pro Jahr

Frage 6: 1 Punkt für „nein“

Frage 7–16: jeweils ein Punkt für „ja“

Frage 17 und 18: jeweils drei Punkte für „ja“

Erzielte Punktzahl: _____

Ergebnisse DVD-Reifetest:**0-7 Punkte – Kommt nicht in die Tüte!**

Vorsicht Bildschirm! Wenn Ihr Kind jetzt schon mit DVD/Fernsehen beginnt, kann dies einer Einstiegsdroge in die Mediensucht gleichkommen. Sie wollen als Eltern aber nicht, dass das Kind vom Medium beherrscht wird, sondern genau umgekehrt. Manchmal ist ein Rückschritt ein Fortschritt. Im Interesse Ihres Kindes: Testen Sie zunächst auf CD-Reife!

8–20 Punkte: Nur mit erheblichen Bedenken

Ich meine: Hier ist schon Einiges passiert auf dem Weg zur DVD-Reife, aber anderes fehlt noch ganz. Wenn es ein Medium sein muss, ist die CD oder Kassette das Richtige. Wenn Sie das Gefühl haben, es entsteht durch den Fernsehentzug eine riesige Neugier auf das „Verbotene“, erklären Sie Ihrem Kind: Wir haben Besseres zu tun. Und sorgen Sie dafür, dass das auch stimmt. Zur Not können Sie „mit Bedenken“ schon einmal gemeinsam einen kurzen Film anschauen. Aber warum fangen Sie nicht mit Daumenkino an oder drehen mit Ihrem Kind selbst einen Film und schauen ihn später zu Hause an?

21–29 Punkte: Kann, aber nicht unbedingt

Die DVD/Fernseh-Reife Ihres Kindes ist weitgehend erreicht. Einfache Grundregeln: Das Kind nicht vor dem Gerät allein lassen. Kein eigenes Gerät im Kinderzimmer! Eher DVDs als Fernsehen (Vorsicht Werbung!). Fernseher nach dem Ausschalten im Schrank verschwinden lassen

(Aus den Augen, aus dem Sinn). Klare Zeitbegrenzungen, etwa nur am Wochenende.

Dabei die grundsätzliche Skepsis nicht vergessen: Wie fernsehreif bin ich selbst? Viele medienmündige Erwachsene verzichten auf den Fernseher, weil sie wissen, wie das Gerät auf verschiedenen Ebenen wirkt, ohne dass man sich vollständig davor schützen kann.

Ab 30 Punkte: Es wird höchste Zeit!

Gibt es auch ein „Zu spät“? Ihr Kind ist groß, es kann schon viel, und das ist gut. Wie sollen denn die ersten Erfahrungen aussehen, die Ihr Kind zwangsläufig mit Fernsehen/DVD machen wird? Darüber können Sie jetzt (noch) mitbestimmen. Allein oder heimlich bei Freunden? Eher nicht! Wenn Sie als Eltern selbst nicht Fernsehen/DVD schauen wollen, aber für Ihr Kind Begleitung dabei wünschen, könnten Sie Paten, Bekannte oder Großeltern fragen. Jetzt aber flott, denn bald kommt die Pubertät, und da wird die Aussicht auf erwachsene „Begleitung“ den Jugendlichen nicht mehr so stark begeistern.

PC-Reife

Ja Nein

1. Erzielt Ihr Kind bei den Fragen nach der Fernsehreife mindestens 25 Punkte?
2. Hat Ihr Kind schon einen Berg bestiegen?
3. Liest Ihr Kind regelmäßig Zeitung?
4. Wie alt ist Ihr Kind?
5. Hat Ihr Kind wegen eines enttäuschenden Erlebnisses ein Hobby aufgegeben?
6. Gibt es mit Ihrem Kind Streit um zu lange Fernsehzeiten?
7. Hat Ihr Kind einen Fahrradführerschein?
8. Hat Ihr Kind schon zehn Postkarten oder Briefe geschrieben?
9. Kann Ihr Kind allein mit dem Zug fahren?
10. Rastet Ihr Kind öfter einmal völlig aus?
11. Hat Ihr Kind schon zehn Bücher (keine Comics!) allein gelesen?
12. Ist Ihr Kind ein guter Verlierer?
13. Kann Ihr Kind Stadtpläne/Landkarten lesen?
14. Kann Ihr Kind in einem mehrbändigen Lexikon Stichwörter nachschlagen?
15. Spart Ihr Kind sein Taschengeld auch für größere Anschaffungen?
16. Trifft sich Ihr Kind regelmäßig mit Freunden (im realen Leben)?

So berechnen Sie die Punkte für den PC-Reifetest.

Frage 1: 10 Punkte für „ja“

Frage 2–3: Jeweils 1 Punkt für „ja“

Frage 4: 1 Punkt pro Jahr

Frage 5–6: Jeweils 1 Punkt für „nein“

Frage 7–9: Jeweils 1 Punkt für „ja“

Frage 10: 1 Punkt für „nein“

Frage 11–15: Jeweils 1 Punkt für „ja“

Frage 16: 3 Punkte für „ja“

Erzielte Punktzahl: _____

Ergebnisse PC-Reifetest:

0–12 Punkte: Kommt nicht in Frage!

Wir empfehlen: Hände weg vom PC! Echten Spielraum schaffen!

In der IT-Branche herrscht Fachkräftemangel, weil zu viele Kinder schon zu früh am PC sitzen, sagt der Computer-Pionier Joseph Weizenbaum. Warum? Am PC lernen Kinder auch im besten Fall nur Software kennen, die in 15 Jahren komplett veraltet ist, im schlimmsten Fall wird nur Zeit vertan, und die fehlt in beiden Fällen fürs echte Leben. Kreativität, logisches Denkvermögen, Gemeinschaftssinn werden nicht am Bildschirm erworben, sind aber fürs ganze spätere Leben ein Gewinn – auch dann, wenn Ihr Kind später gar nicht IT-Fachmann/Fachfrau werden will.

13–24 Punkte: Allenfalls in Begleitung der Eltern

In einigen Bereichen ist die Grundlage für einen späteren guten Umgang mit dem Computer schon vorhanden, in anderen fehlt sie noch. Gönnen Sie Ihrem Kind ruhig noch etwas Zeit. Von Ihrem guten Vorbild hängt viel ab, machen Sie sich also vielleicht auch selbst PC-fit, etwa im Volkshochschulkurs. Natürlich kann Ihr Kind ruhig

zuschauen, wenn Sie einmal eine Zugverbindung im Internet nachschlagen, und vor allem, wenn Sie hinterher wieder ausschalten.

25–34 Punkte: PC-Reife

Herzlichen Glückwunsch: Ihr Kind kann mehr als so mancher Erwachsene und Sie können es an den PC lassen, zunächst besser in Begleitung als allein, vor allem wenn der PC Internetanschluss hat. Wichtig sind ausgewählte Inhalte und klare Zeitbegrenzungen. Besser als technische Lösungen sind dabei menschliche: Statt Filterprogramm und Kindersicherung mit Zeitbegrenzung könnte der PC einfach an einer Stelle stehen, wo immer wieder jemand vorbeikommt (Küche?). Die Freiheiten Ihres Kindes sollten immer mit seinen Fähigkeiten wachsen, Verantwortung selbst zu übernehmen.

Ab 35 Punkte: Beim Ankreuzen gemogelt?

Entweder Sie haben den Test wirklich für Ihr Kind angekreuzt, dann Hut ab! Volle PC-Reife beim Kind und ein Kompliment an Sie als medienmündige Eltern, die dem Frühförderungswahn so aufrecht entgegengetreten sind. Jetzt ist es Zeit für den PC. Oder Sie haben für sich selbst angekreuzt. Das kann auch nicht schaden, denn medienmündige Eltern haben bessere Chancen, dass ihre Kinder auch medienmündig werden.

Bleiben Sie dran! Medienmündigkeitstest für Erwachsene

Dazu brauchen Sie nur Durchhaltevermögen, gute Fähigkeiten zur Selbstbeobachtung und eine Woche Zeit. Sie verzichten eine ganze Woche lang auf Fernsehen, DVDs, Computer, iPhone, einfach komplett auf alles, was Bildschirme hat. Wie lange halten Sie durch?

Null bis einen Tag: Schwerer Fall von Bildschirmjunkie.

Zwei bis vier Tage: Informieren Sie sich über Medienmündigkeit.

Fünf bis sechs Tage: Eingeschränkt medienmündig.

Die ganze Woche: Herzlichen Glückwunsch, Sie haben bestanden!